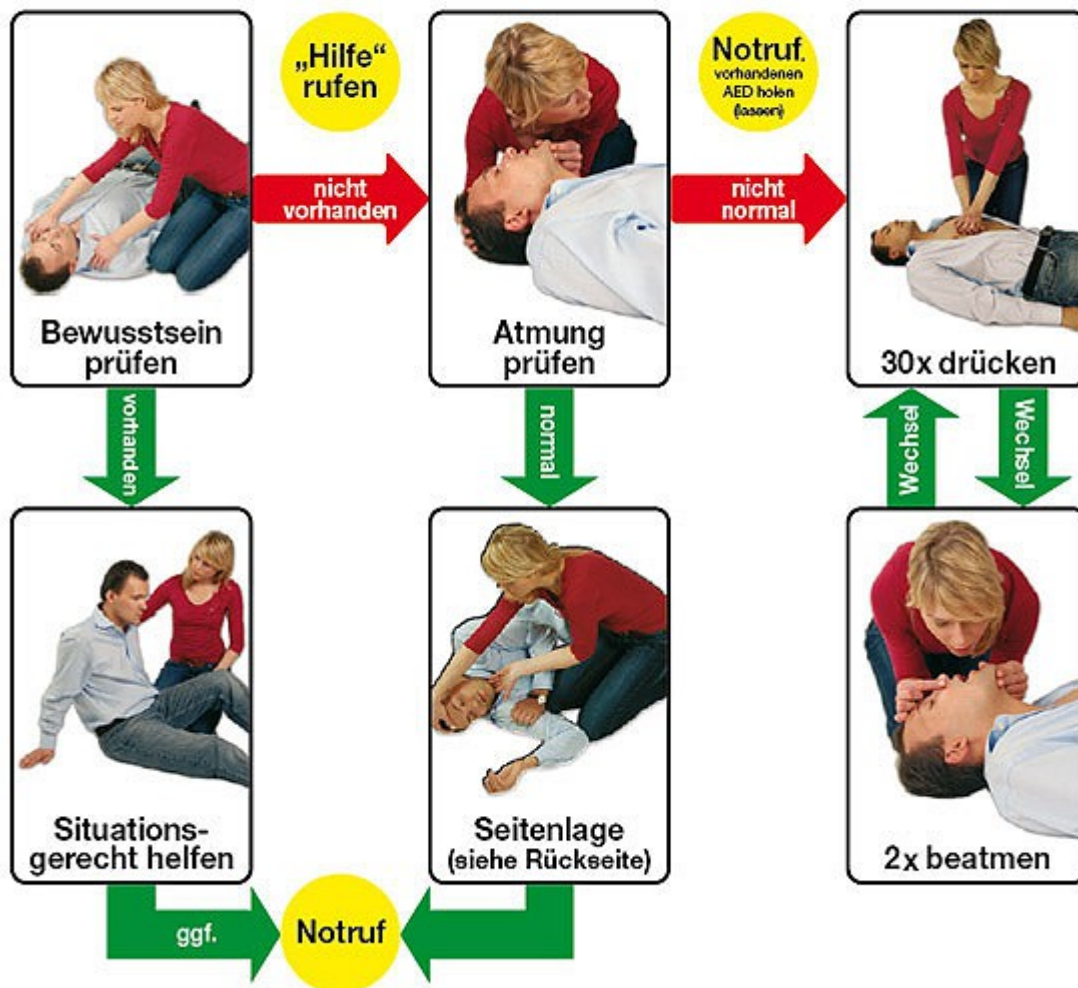


# Auffinden einer Person



Protokoll der **Erste Hilfe Veranstaltung** der Seniorenhilfe Lotte / Westerkappeln am 04.04. 2018

zum Thema „ **Herzinfarkt, Wiederbelebung und die Benutzung des Defibrillators**“

Herr Sanitäter Schurgott wies auf die typischen Alarmzeichen eines Herzinfarktes hin und erklärte auch, dass diese bei Männern und Frauen oft sehr unterschiedlich sind. (Siehe auch die Anlage „Wie erkenne ich den Herzinfarkt?“) Er sah keine Verwechslungsgefahr zwischen den Symptomen eines Herzinfarktes (Panik, starke Schweißausbrüche, Schmerzen) und den Merkmalen eines Schlaganfalls (Lallen, Lähmungen).

1. Wenn diese Kennzeichen eindeutig sind, dann sollte man **RUHE BEWAHREN** und zunächst versuchen, den Kranken anzusprechen, Fragen stellen; klären, ob er bei Bewusstsein ist.
2. Wenn die Person bewusstlos ist, sollte man die Atmung prüfen mit dem Ohr am Mund, eventuell auch mit einem Brillenglas / Taschenspiegel. Wenn das Glas oder der Taschenspiegel nicht beschlägt, gibt es keine Atmung. Dann kann man davon ausgehen, dass auch kein Puls vorhanden ist. Man braucht sich nicht die Mühe machen, den Puls zu ertasten, der ist oft zu schwach zum Fühlen und das kostet nur unnötig Zeit.

3. Spätestens jetzt, bei nicht merklicher Atmung, sollte eine zweite Person die **112** anrufen, also Leute, Nachbarn, aber auch Wildfremde, ansprechen und diese damit sehr bestimmt beauftragen, nicht nur freundlich bitten! Eine weitere Person solle damit beauftragt werden, den Defibrillator zu holen (Standorte in Lotte und Westerkappeln siehe unten).
4. Die Herzmassage muss so schnell wie möglich beginnen, daher die anderen wichtigen Maßnahmen an andere Leute weitergeben (Notruf, evtl. Sicherung der Unfallstelle, Fernhalten von Gaffern und Ähnliches).
5. Für eine Herzmassage und für den Einsatz des Defibrillators muss für eine harte Unterlage gesorgt werden, sie ist also nie im Bett möglich. Der Kranke muss auf den Fußboden, einen Tisch oder Ähnliches gelegt werden, sonst kann nicht genügend Druck ausgeübt werden. Eine Gold-/Silberfolie als Unterlage im Freien ist sinnvoll, welche Seite oben ist spielt keine Rolle.
6. Die Kleidung wird im Brustbereich geöffnet und der knieende Helfer drückt mit dem Handballen in der Mitte des Brustbeins (nicht links über dem Herzen!) ungefähr dreißig Mal (2mal in der Sekunde) den Brustkorb ca. 5-6 cm nach unten. Die zweite Hand verstärkt den Druck, dabei können auch schon mal versehentlich Rippen gebrochen werden, aber die Alternative sind der Tod oder irreparable Hirnschäden.
7. Nach 30 maligem Drücken beatmet (möglichst) ein zweiter Helfer zweimal von Mund zu Mund. Dabei überstreckt er den Kopf nach hinten und hält die Nase zu, damit der Brustkorb sauerstoffreiche Luftstöße bekommt. Der Brustkorb hebt sich dabei. Die Mund zu Mund-Beatmung fällt vielen Helfern sehr schwer, auf sie kann notfalls verzichtet werden, dann muss aber die Herzmassage ununterbrochen fortgesetzt werden. Auch wenn der Mund voll Blut oder Erbrochenem ist, sollte man auf die Beatmung verzichten. Man kann aber auch den Mund leeren, indem man mit dem Daumen auf die Wange drückt.
8. Inzwischen ist hoffentlich der Defibrillator eingetroffen und seine Computerstimme übernimmt das Kommando. Sie erklärt, wie man die Elektroden von der Klebefolie abzieht und eine oben im Schulterbereich auf die Haut klebt und die andere auf der anderen Körperseite in Tailenhöhe anlegt. Wichtig ist die kreuzweise Befestigung, nie dürfen beide Elektroden auf einer Körperseite angebracht werden! Bei Männern mit starker Brustbehaarung müssen zwei unbehaarte Stellen geschaffen werden für einen guten Kontakt der Elektroden mit der Haut, ein kleines Rasiermesser ist dem Defikoffer beigelegt. Wichtig ist, dass der Ersthelfer oder ein Sanitäter währenddessen mit der Herzmassage fortfährt, bis der „Defi“ das Kommando zum Aufhören gibt.
9. Mit deutlichen Signalen (akustisch und über den blinkenden Knopf) gibt der „Defi“ das Kommando, zurückzutreten, damit nicht auch der Helfer einen Stromschlag bekommt. Nun drückt der Helfer den blinkenden Knopf und der Herzranke erhält den lebensrettenden Impuls. Der „Defi“ entscheidet dann auch, ob für weitere zwei Minuten die Herzmassage/ Beatmung fortgesetzt werden muss bis zum nächsten Stromschlag oder ob das Herz wieder eingesetzt hat und selbsttätig schlägt.

Die Teilnehmer äußerten Bedenken bezüglich des Defibrillatoreinsatzes. Auf der JHV sagten einige, sie würden lieber darauf verzichten, weil ein unbegründeter Stromstoß ihnen große Angst einflößen würde. Herr Schurgott konnte uns beruhigen, der Defi sei auch ein kleines Diagnosegerät, ähnlich

einem EKG. Vor dem Stromschlag würde das Gerät die Notwendigkeit des Einsatzes ermitteln und ihn gegebenenfalls verweigern. Jugendliche hätten versucht, in einem grausamen Scherz eine Kuh mit dem „Defi“ zu traktieren, das Gerät hätte nicht reagiert.

Er beruhigte auch die Teilnehmer des Kurses, dass sie keinerlei Strafen zu befürchten haben, wenn sie eventuell als Ersthelfer Fehler begehen. Kein Helfer müsse eine Strafe bei einem Hilfeinsatz befürchten, selbst wenn er unwissentlich Fehler begehen würde.

Belangt werden könnten aber die Gaffer, die die Hilfe verweigerten, oder Leute, die das Unglück oder die Todesgefahr anderer Menschen filmen und ins Internet stellen würden.

Die folgenden praktischen Übungen sowohl zur Herzmassage, Mund zu Mund Beatmung als auch zum Defibrillatoreinsatz wurde von allen Teilnehmern als sehr nützlich und Sicherheit gebend beurteilt.

#### Standorte der Defibrillatoren

in Westerkappeln:

Sparkasse (immer zugänglich)  
Volksbank (im Vorraum bis 21 Uhr)  
neue Turnhalle vor der Dreifachhalle  
Freibad  
Feuerwehrhaus Velpe (ziemlich versteckt)

in Lotte

Sparkassenvorraum/ Therapie Büken in Büren Richard-Eberlein-Straße  
AWO Kita Halen Vorraum  
Volksbank Wersen, Westerkappeler Straße  
Sporthalle Wersen, Westerkappeler Straße  
Turnhalle Alt-Lotte, Jahnstraße  
Sparkasse Alt-Lotte, Bahnhofstraße